



*Einmalig in Deutschland und Unesco-Welterbe: Lieblich schlängelt sich der Rhein durch das obere Mittelrheintal, das die Besucher mit lauschigen Aussichtsplätzen und idyllischen Weingütern zum Verweilen verführt.*

# Warum ist es am Rhein so schön?

## Vorgestellt: das romantische Rudesheim

Man findet hier die „fröhlichste Gasse der Welt“, herrliche Rieslingweine, einmalige Ausblicke auf das Rheintal und beschauliche Gemütlichkeit: Das malerisch an den Hängen des Rheingaus gelegene Rudesheim ist viel zu schade, um nur ein paar Stunden zu verweilen.



*Berühmt für seine stimmungsvolle Atmosphäre: der Rudesheimer Weihnachtsmarkt der Nationen.*

1.320 Kilometer lang ist Deutschlands symbolträchtigster Strom, der Rhein. 67 Kilometer davon gehören für Touristen aller Welt zu den Highlights ihrer Reise: Es ist das Obere Mittelrheintal zwischen Koblenz und Rudesheim mit seinen verwegenen Burg-ruinen, den schroffen Felsen und den lieblich anmutenden Terrassen für den Weinanbau. Nicht umsonst ist dieser Streckenabschnitt seit 2002 zum Unesco-Welterbe erklärt worden.

### Wilde Rhein-Romantik

Die Schönheit dieses Gebiets erschließt sich einem nicht nur auf einer der obligaten Schiffsreisen, auf denen sich das Aussteigen immer wieder lohnt. Die Strecke säumen vielerlei Städtchen, die bis heute mittelalterliches Flair ausstrahlen. Bürgerhäuser, Stadtmauern und Wehranlagen mit jahrhundertalter Geschichte sind liebevoll bewahrt und erhalten worden. Beeindruckt

von der bizarren Fels- und Flusslandschaft zeigten sich viele Schriftsteller und Poeten, wie etwa Victor Hugo, Heinrich Heine, Clemens von Brentano oder Josef von Eichendorff, und schufen im 18. und 19. Jahrhundert eine wahre Welle der Rhein-Romantik. Heinrich Heines Loreley-Gedicht, 1837 von Siegfried Silcher vertont, ist auch heute noch bis ins ferne Japan bekannt und beliebt: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten...“

Nicht weniger berühmt als dieses Lied ist die Drosselgasse in der Altstadt von Rudesheim. Sämtliche Tagestouristen landen früher oder später in dieser schmalen und nur 150 Meter langen Gasse, in der sich im 19. Jahrhundert mehrere Straußwirtschaften etablierten und die heute mit Weinschenken, Gartenrestaurants, Gewölbekellern und Bierlokalen bebaut ist. Überhaupt ist natürlich Wein das große Thema in Rudesheim.



Die hier angebauten Rieslinge, Silvaner oder Grauburgunder werden auf der ganzen Welt geschätzt. Zu einem Streifzug durch die Jahrhunderte der Weinkultur lädt die Brömserburg ein. Sie ist die älteste Burg des Weltkulturerbes „Oberes Mittelrheintal“. In ihr befindet sich heute das Weinmuseum. Auch der berühmte „Asbach Uralt“ ist ein Traditionsprodukt aus Rüdesheim – in den letzten Jahren ist die Produktion jedoch ausgelagert worden. Interessante Informationen zur Herstellung des berühmten Weinbrandes gibt es im Asbach Besucher Center. Genüsslich kann man dort auch einen original Rüdesheimer Kaffee kosten – nur echt mit Asbach Uralt, Würfelzucker, Kaffee, Sahnehäubchen und Schokoraspln.

#### Weihnachtsmarkt der Nationen

Unvergleichliches Weihnachtsflair bietet zurzeit der Weihnachtsmarkt der Nationen, bei dem 125 Stände aus 16 Ländern ihre Waren, Spezialitäten und Bräuche in der historischen Altstadt und der Drosselgasse anbieten. Illuminiert von einer 4.000 Meter langen Lichterkette und eingerahmt von 1.000 Weihnachtsbäumen ist er stimmungsvoller Anziehungspunkt für Besucher von nah und fern. Lebensgroße Figuren auf Deutschlands größter Krippe, Feuergaukler, Märchenerzähler, ein spezieller Kinderweihnachtsmarkt sowie ein attraktives Musikprogramm lassen die Besucher Jahr für Jahr zu diesem einzigartigen Weihnachtszauber wiederkommen.

#### Im Kloster der heiligen Hildegard

Überragt wird das Rüdesheimer Ortsbild von einer stolzen Kirchen- und Klosteranlage, deren Besuch man nicht versäumen sollte: Die Abtei St. Hildegard ist ein von 1900 bis



*Direkt mit Blick auf die Weinberge wohnt Gisela Muno. Mit ihrem Roller düst die rüstige Rentnerin durch die Winzerstadt Rüdesheim – meistens um jemandem behilflich zu sein.*

1904 erbautes Benediktinerinnenkloster im neo-romanischen Stil. Schon von Weitem beeindruckt die beiden 48 Meter hohen Türme der Kirche. Im Inneren sorgt die Innenausmalung im sogenannten Beuroner Stil für eine mystisch-klare Atmosphäre. Über der Sakristeitür ist die heilige Hildegard von Bingen selbst dargestellt mit einem Federkiel in der Hand. Im Klosterladen gibt es selbstgemachte Dinkelplätzchen, Kerzen, Klosterwein und vieles anderes. Von hier oben kann man herrlich durch die Weinberge spazieren und den Blick auf den glitzernden Rhein genießen. Nur einige Kilometer weiter bietet sich außerdem Kloster Eberbach zu einem Abstecher an. In dem berühmten Bauwerk des Zisterzienserordens wurde einst der Kinofilm „Im Namen der Rose“ gedreht.

#### Per Seilbahn zur Germania

Dem Andenken an den deutsch-französischen Krieg und die Wiederrichtung des Deutschen Kaiserreichs ist das Niederwalddenkmal mit der „Germania“ errichtet worden. Das imposante Denkmal kann in einer zehminütigen Fahrt mit der Gondel erreicht werden – jetzt im Winter ist die Seilbahn für die Zeit des Weihnachtsmarktes geöffnet. Man wird mit einem faszinierenden Panoramablick belohnt.

„Die eiserne Frau“ nennt Mila, die sechsjährige Enkelin unserer Mieterin Gisela Muno, die Germania. Vom Wohnzimmerfenster ihrer Oma aus kann sie die Germania sehen. Viele Omas und Opas wohnen in dieser neu errichteten und seniorengerecht ausgestatteten Wohnanlage der Nassauischen Heimstätte am Rüdesheimer Stadtrand, aber Gisela Muno ist mit ihren 66 Jahren die Jüngste. Hier herrscht eine aufgeräumte, sehr freundliche Atmosphäre. „Einer ist für den anderen da“, erzählt die flotte Jungseniorin. Man trifft sich auf dem Flur, kennt die Enkelkinder der Nachbarn und hilft sich gerne gegenseitig aus. Die ehemalige Altenpflegerin ist Rentnerin – und ständig auf Achse.

Seit drei Jahren ist sie allwöchentlich aktive Helferin der „Tafel“ in Rüdesheim, ihren Nachbarn hilft sie beim Einkaufen, bei Arztgenauso wie bei Friseurbesuchen. „Ich nehme und gebe“, erzählt Gisela Muno. Da sie neben ihrer kleinen Rente zusätzlich Grundsicherung erhält, ist sie auch selbst für die „Tafel“ bezugsberechtigt. „Dadurch kann man viel Geld sparen!“, weiß sie aus eigener Erfahrung. Sie ist eine echte Rüdesheimerin, fuhr schon als Kind mit der Seilbahn, ihre Schwiegereltern sind alteingesessene Winzer und natürlich weiß sie dann und wann einen guten Riesling zu schätzen.

*Ein beliebtes Ausflugsziel in Rüdesheim ist die Abtei St. Hildegard – für die innere Einkehr oder eine Weinprobe.*

